

Zunächst gibt der Bürgermeister eine Stellungnahme ab:

„Normalerweise“ würde ich auf die jetzt stattfindenden Rückzugsgefechte um das Fachmarktzentrum gar nicht weiter eingehen, doch die im letzten Mitteilungsblatt zu lesenden „Ergüsse“ verlangen geradezu nach einer Kommentierung des Bürgermeisters.

Da wird von CDU-Seite von einem „Zickzack-Kurs“ gesprochen, den natürlich die anderen und nicht die CDU gefahren sei. Herr Diwo, wie ist denn der folgende Kurs zu nennen? Nach Bekanntwerden der ersten Gutachterergebnisse ist der vorletzten Woche wird zuerst mal der turnusmäßige Termin für den APV vom 21.03. auf den 27.03. verschoben. Begründung: Noch Beratungsbedarf, auf die 6 Tage komme es jetzt auch nicht mehr an, dafür solle die Entscheidung in der Fraktion gründlich vorbereitet werden. Jetzt auf einmal die erfreuliche Kehrtwendung: Vorverlegung der Entscheidung schon auf den 20.03. also auf heute.

So etwas bezeichne ich als Zickzack-Kurs! Das ist schon merkwürdig: Diejenigen, die sich lange Zeit im Bremserhäuschen aufgehalten haben, können jetzt die Kohlen nicht schnell genug schaufeln. Aber, Herr Diwo, zu Ihrem Trost, das ist aus meiner Sicht vergleichsweise harmlos, gegenüber den „Offenbarungen“, die von Ihrem Kompagnon im Bremserhäuschen, der SPD zu lesen sind:

Herr Tandler, von Ihnen erwarte ich ja nicht unbedingt Dankbarkeiten dafür, dass ich auch vielfältigen Widerständen zum Trotz an dem Gutachten festgehalten habe, um auch Ihnen einen gesichtswahrenden Ausstieg aus der unsäglichen Fachmarktdiskussion zu ermöglichen. Ohne den leisesten Gedanken der Selbstkritik wird stattdessen der Bürgermeister angegangen. Zitat: „Zwei Monate nach Schließung des Globus haben wir von Bürgermeister Dr. Storch immer noch keine neuen Informationen vorliegen, welche Möglichkeiten für die Nachfolge für die Nachfolge bestehen.“ Und: „Nunmehr ist BM Storch am Zuge“.

Herr Tandler, das ist in meinen Augen schon dreist. Das ist doch Ihr Ruf aus dem Bremserhäuschen nach vorne zum Lokführer mit der Bemerkung, es gehe nicht schnell genug voran! Was meinen Sie denn, wen Sie mit solch einer Heuchelei, wie es ein Leserbriefschreiber ausdrückte, beeindrucken können? Oder müssen wir davon ausgehen, dass Sie gar nicht verstanden haben, worüber Sie da reden? (um eine Redewendung des von mir sehr geschätzten Helmut Schmidt aufzugreifen)

Verhehlen möchte ich allerdings nicht, dass es in Eitorf auch eine Handvoll Leute geben mag, die der SPD-Beitrag im Mitteilungsblatt in pures Frohlocken versetzt hat. Ich spreche von den Wahlkampfmanagern von Gelb, Grün, EWG und BfE. Die reiben sich doch die Hände über das, was Sie sich hier im Namen der SPD leisten.

Hilfreich für den Bürger ist das, was Sie hier betrieben haben, nicht. Hilfreich für den Bürger ist, wenn der Petz endlich kommt. Und der Petz hat sehr deutlich geäußert, und zwar im Sommer letzten Jahres im Ältestenrat, dass er nur kommt, wenn das Fachmarktzentrum nicht kommt. Dieser Beschluss, nämlich die Ablehnung des Fachmarktzentums, ist über die gesamte Dauer des Verfahrens nicht erfolgt.

Anschließend nennt der Bürgermeister Stichpunkte zur Beantwortung der Anfrage:

- Verweis auf bisherige bekannten Aktivitäten des Investors, wie die Planung der Zufahrtsspindel, Planungen am Gebäude selber (die es nicht gäbe, wenn es nicht auch konkrete Betreiberplanungen gäbe)
- Das Verkehrsgutachten sei im Hauptausschuss vorgestellt worden und dem Protokoll des HA auch beigelegt gewesen.
- Die Anfrage der SPD-Fraktion habe man darüber hinaus Herrn Maubach von der Dr. Ebertz-Gruppe vorgelegt. Sie sei von dort beantwortet worden. Der Bürgermeister trägt die wesentlichen Inhalte der Antwort vor, die im übrigen als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt ist.

Im Anschluss ergeben sich verschiedene Wortmeldungen.

Herr Tandler stellt eine Zusatzfrage und möchte vom Bürgermeister wissen, ob dieser sich vorstellen könne, dass der im Moment vorgetragene Sachverhalt für den Rat interessant gewesen wäre.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Ausführungen am 15.03. bei der Gemeinde eingegangen seien und man sie postwendend dem Rat in seiner nächsten Sitzung – nämlich der heutigen – vorlege.

Herr Diwo geht auf die Ausführungen des Bürgermeisters ein und weist Vorwürfe zurück, er habe aus taktischen Gründen die APV-Sitzung verschoben. Dem Bürgermeister liege ein Schreiben von ihm vor. Darin habe er u.a. berufliche Gründe genannt.

Herr Bösking bittet den Bürgermeister, „sprachlich abzurüsten“. Außerdem habe er die Sitzung im Sinne der GO zu leiten und Missfallenskundgebungen und Applaus aus den Zuhörerreihen zu unterbinden. Aufgrund der sich nun abzeichnenden Terminsituation fragt er nach der Möglichkeit einer APV-Verschiebung vom 27. auf den 28.03.06.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Einladungen bereits versandt seien. Im übrigen appelliert er an die Zuhörer, Beifallskundgebungen zu unterlassen.

Herr Dehnert stellt auf den eigentlich für heute vorgesehenen Antragsgegenstand der CDU-Fraktion ab. Lehne man den Antrag der HBB ab, hieße dies noch lange nicht, dass Einzelhandel auf der grünen Wiese generell nicht gewollt sei. Diesbezüglich müsse es eine klare Beschlussfassung im nächsten APV geben.

Herr Diwo erklärt, dass das Gutachten inhaltlich noch in Gänze zu bewerten sei. Die Erörterung sei ja im APV vorgesehen. Nachdem der Antrag HBB nicht mehr gewollt sei, sei es schon beinahe logische Konsequenz, dass auch ansonsten kein Einzelhandel dort gewünscht sei.

Bürgermeister Dr. Storch bestätigt, dass das Thema nach wie vor sozusagen „generell auf der Tagesordnung“ sei.

Herr Ersfeld kritisiert das Verhalten des Bürgermeisters in den letzten 10 Monaten. Mit dem Argument „Kaufkraft nach Eitorf“ habe er das Vorhaben zunächst sogar forcieren wollen. Für die Beauftragung des Gutachtens habe man bis November gebraucht, obwohl diesbezüglich eine Entscheidung schon im Mai hätte getroffen werden können.

Der Bürgermeister relativiert die von Herrn Ersfeld genannten Fristen. Denn schließlich sei das eigentliche k.o.-Kriterium erst im Sommer bekannt geworden. Erst dann habe es geheißen, dass die Ansiedlung des Globus-Nachfolgers nur möglich ist, wenn im Gewerbegebiet nichts geschehe. Dies sei der Punkt gewesen, wo man hätte neu überlegen müssen. Vorwürfe von Herrn Ersfeld, man hätte sich nur auf Petz versteift ohne andere Anbieter zu kontaktieren, weist der Bürgermeister zurück. Hier sei der Grundstückseigentümer gefragt und auch tätig gewesen. Dies sei aber nun mal nicht die Gemeinde, sondern die Eigentümergemeinschaft Dr. Ebertz.

Herr Langer appelliert, jetzt nicht weiter nachzukartieren, sondern in die Zukunft zu sehen. Seine Fraktion formuliert einen Antrag, den sie im nächsten APV beraten haben möchte:

„Der APV beschließt:

Von Planungen für Einzelhandel in Gewerbegebieten wird, mit Ausnahme von gewerbebegleitendem Einzelhandel, zukünftig Abstand genommen. Alle Anstrengungen haben sich auf den Ortskern zu richten. Die Einzelheiten sind im APV abzustimmen.“

Im Hinblick auf die Terminalsituation fügt der Bürgermeister hinzu **„im nächstmöglichen APV“**.

Herr Tandler bittet auch, nun nicht weiter nachzukarten und sich wieder auf eine gute Streitkultur zu besinnen. Den Bürgermeister ansprechend, fügt er hinzu, dass geäußerte Kritik Sachaspekte betreffe, nicht aber persönlich gemeint sei.